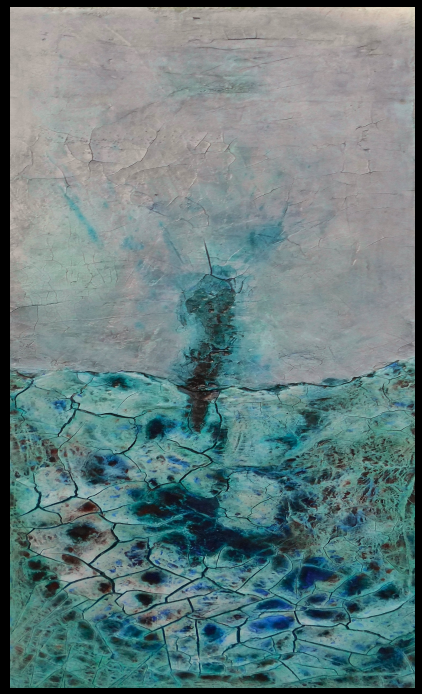
Martina Kunz



ICH SEHE DAS ANDERS

Dorothea Stockmar

Positionen in der Malerei und Fotografie zwischen Wabi und Sabi

13.09.2025 - 26.10.2025

Kulturhaus Wienhausen, Mühlenstraße 5, 29342 Wienhausen

Vernissage am 13.09.2025 um 16 Uhr mit einer Einführung von Claus Pabst
Eröffnung durch die Butoh Tanztheatergruppe aus Hannover

Augenblicke der Verbundenheit (Szenische Lesung)
von Andrea Lüchau und Dorothea Stockmar
27.09.2025 um 18 Uhr, Eintritt: *As you like it !*

Im Rahmen der Ausstellung „Ich sehe das anders" in Wienhausen beeindruckte die Theatergruppe „Butoh" aus Hannover mit ihrer Performance. FOTO: GEORG WIESSNER

Die Schönheit des Unvollkommenen

Martina Kunz und Dorothea Stockmar widmen sich Zen-Buddhismus

VON GEORG WIESSNER

WIENHAUSEN. Die japanischen Begriffe Wabi und Sabi beschreiben ein ästhetisches Konzept aus dem Zen-Buddhismus, welches die Schönheit des Unvollkommenen und von natürlichen Alterungsprozessen würdigt. Es geht um einen anderen Blick auf die persönliche Welt, die einen umgibt – seien es Lebewesen, die Natur oder durch Menschenhand Geschaffenes, wie Bauten oder Kunstwerke.

Der Bereich der Kunst steht bei den Malerinnen Martina Kunz und Dorothea Stockmar naturgemäß besonders im Fokus. Die Ausstellung „Ich sehe das anders" im Kulturhaus Wienhausen zeigt bis zum 26. Oktober Fotografien und Bilder, entstanden aus unterschiedlichen Materialien. So arbeitet Martina Kunz auch mit Marmormehl und Sumpfkalk.

Beide Künstlerinnen sind Mitglied im Celler Kunst- und Kulturverein „atelier 22" und dort auch in der Foto-Gruppe „fOkus22". Sie fühlen sich fernöstlicher Philosophie verbunden, was auch in ihrem Zugang zur Kunst eine wichtige Rolle spielt: Für Martina Kunz ist der Entstehungsprozess ihrer Werke ein Moment des Innehaltens, der mit Meditation vergleichbar ist. Dorothea Stockmar hat persönliche Erfahrungen während eines Praktikums in einem buddhistischen Hospiz in Japan gesammelt. Alterungsprozesse und Tod haben dadurch in ihrer Wahrnehmung eine andere Bedeutung erhalten.

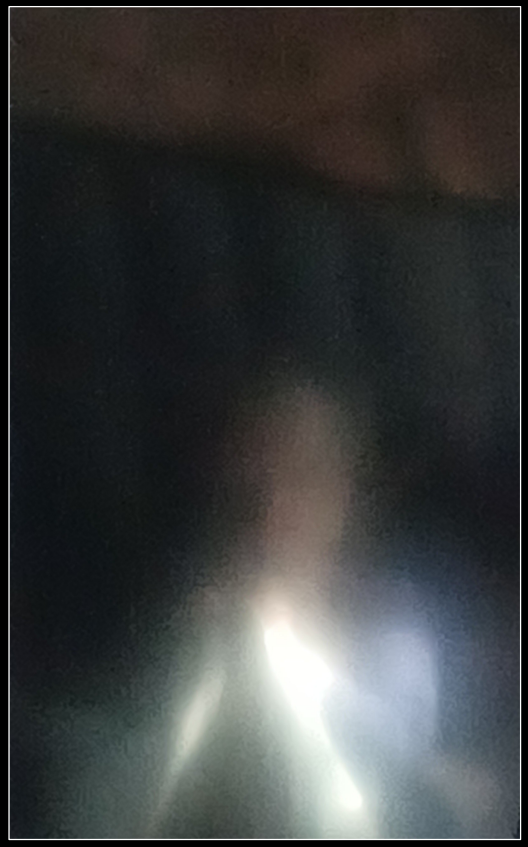
Bei der Ausstellungseröffnung am Samstag konnte Martina Kunz aus familiären Gründen leider nicht persönlich dabei sein, wurde aber von den anwesenden Kollegen aus dem „atelier 22" zitiert und gewürdigt. Der Zusammenhalt der Künstler und Künstlerinnen im Verein hat für alle Beteiligten ein hohes Gewicht, was auch in der Eröffnungsrede von Claus Pabst zu vernehmen war.

In ihrer Dankesrede an die Kollegen und das Publikum bewies sie einmal mehr, mit welcher Sensibilität und Reflektiertheit sie die Welt und ihre direkte Umgebung wahrnimmt: Das Bild einer Essensschale nahm sie zum Anlass, auf die Menschen in der Welt hinzuweisen, für die Essen und satt zu werden keine Selbstverständlichkeit sind.

Die Vernissage wurde durch eine sehr beeindruckende Performance eröffnet, wobei der malerische Außenbereich des Wienhäuser Klostergeländes mit Insel und Wassergraben eine besondere Rolle spielte: Die Theatergruppe „Butoh" aus Hannover würdigte, angelehnt an den historischen japanischen Ausdruckstanz, die Bedeutung des philosophischen Konzepts von Wabi und Sabi. Im Butoh-Tanz geht es um die offene, meditative Haltung der Tänzer und Tänzerinnen, um Körper und Seele einen freien Ausdruck zu ermöglichen. Der wie in Zeitlupe ausgeführte Tanz beeindruckte durch die Verbindung von Mensch und Natur, inklusive eines Tänzers, der auf einem Sub-Board das Element des Wassers in besonderer Weise würdigte. Die meditative musikalische Begleitung auf einer Klarinette rundete die Vorstellung ab.

Eine Einladung zur Meditation bilden auch die vielen unterschiedlichen Exponate der beiden Künstlerinnen. Ein wohl einzigartiges Kunstwerk hat Dorothea Stockmar mit ihrem mit Wasser gemalten Bild geschaffen, in dem das Prinzip der Einfachheit auf die Spitze getrieben wird. Die Künstlerin ist gerne zu persönlichen Gesprächen bereit, nach Absprache unter dorothea.stockmar@t-online.de.

Der Bogenschütze - 2016
Martina Kunz



Lichte Erscheinung - 2025
Dorothea Stockmar

DOROTHEA STOCKMAR

Malerin, Autorin, Sterbe- und Trauerbegleiterin mit dem Schwerpunkt „Symbolisch-kreative Impulse". 1953 in Schlesien geboren, in Berlin aufgewachsen. Mehrere Asienaufenthalte (Japan, Miyanmar, Philippinen und Indien).

Praktikum in einem Buddhistischen Hospiz in Japan. Langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Hospiz-Bewegung. Seit Abschluss kunsttherapeutischer Zusatzausbildung malend tätig. Neben Fotografien im meditativen Stil, Werke in Mischtechnik, Pastellkreiden, Öl und Acryl.

Nach dem plötzlichen Tod des jüngsten Kindes Auseinandersetzung mit Trauer in Bildern und Texten. Buchveröffentlichungen, Interviews und Dokumentarfilme wie: *Aus dem Leben gerissen* (rbb, 2014), *Das perfekte Schwarz* (Neue Celluloid Fabrik, 2019), *Jenseits von Allem* (Thanatos TV, 2025).

Ausstellungen, Bild- und Klanginstallationen an Orten wie:
Augustinerkloster Erfurt (2011), King's Head, Pub in London (2015), Manchester Cathedral (2016), Schwarzes Café Berlin (2017), Artist Homes Berlin (2018), Ludwig Windthorst Haus, Lingen (2022), Museum Spandovia Sacra Berlin (2023), Oberlandesgericht Celle (2024).

Dokumentation von Ausstellungen unter:

Kunst kommt und geht - Bildweiher 1, 2, 3

https://www.stockmar-kunst.de/index.php/bucher/bildweiher1-1
https://www.stockmar-kunst.de/index.php/bucher/bildweiher1-2
https://www.stockmar-kunst.de/index.php/bucher/bildweiher1-3

Wenn der Himmel in die Blüten fällt

https://www.stockmar-kunst.de/index.php/bucher/wenn-der-himmel-in-die-bluten-fallt

Kontakt:
dorothea.stockmar@t-online.de
www.stockmar-kunst.de
https://www.instagram.com/dorotheastockmar/

Vita

Geboren 1965 in Bremen. Ich lebe seit 2012 im Landkreis Celle und arbeite als Künstlerin.
Nach dem Ausstieg aus meinem geregelten Berufsleben und dem Abschied vom Großstadtleben in Berlin 2012, wendete ich mich erneut intensiv der künstlerischen Seite zu, die mich seit Jugendzeiten begleitet und in meinem alten Leben viel zu kurz kam.
Ich absolvierte eine zweijährige Weiterbildung im kunsttherapeutischen Bereich, bei der Kunsttherapeutin und Künstlerin Grit Wunke in Celle und nahm an weiteren Kursen und Workshops in unterschiedlichen künstlerischen Bereichen und Techniken teil. Mein künstlerisches Zuhause habe ich in der Zeitgenössischen Kunst gefunden. Besonders geprägt haben mich Seminare bei der Künstlerin Isabel Valecka an der Hochschule für Künste in Bremen und der Künstlerin Gabriele Musebrink bei Seminarbesuchen in der Kunstfabrik Hannover.
Seit 2020 habe ich meine Arbeit auf strukturelle Arbeiten intensiviert und arbeite in der Regel im Selbststudium, begleitet von Kursen der Künstlerin Gabriele Musebrink.
Seit jungen Jahren begleitet mich auch die Fotografie, die ich immer ausgeübt habe. Dort habe ich mich in den letzten Jahren, in der Richtung der malerischen, der experimentellen Fotografie und dem Wabisabi zugewandt.
Ich arbeite gerne intuitiv; mit dem Fachwissen der Nutzung von den Materialien und nutze in der Fotografie gerne keine Regeln. Das ist meine Freiheit, die ich mir nehme. Bevorzugt arbeite ich mit Themen, wie Leben und Tod, Vergänglichkeit und Neubeginn. Frei nach dem Motto: „Alles ist planbar, nur das Leben nicht."

Seit 2013 nehme ich regelmäßig an Ausstellungen im In- und Ausland teil.

Martina Kunz Kontaktdaten: moonart55@web.de

頂きます / いただきます
itadaki masu
Guten Appetit !

Wir danken dem Kulturhaus Wienhausen für die Gastfreundschaft
und der Tanztheatergruppe aus Hannover für ihren grandiosen Auftritt.

Mein Dank geht an Claus Pabst für seine klaren und tief greifenden Worte.